Baumann, Oskar

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 41

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher

Holzplattenbau

Von *Christian Cerliani* und *Thomas Baggenstos*. Hrsg. Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz. 208 S., 127 Farbbilder und zahlr. Detailpläne, geb., Preis: Fr. 119.–, Baufachverlag Dietikon, 2000. ISBN 3-85565-248-1

(pd) Zahlreiche zeitgenössische Bauten zeugen vom steigenden Interesse der Architekten und Bauherren am Hightech-Werkstoff Holz. Bis Anfang der Neunzigerjahre haftete den mit Holzwerkstoffen verkleideten Fassaden ein eher experimenteller, oftmals an Provisorien gemahnender Charakter an. Die Anwendung beschränkte sich weitgehend auf An- und Nebenbauten, ungedämmte Wirtschaftsgebäude und gelegentlich kleinere Einfamilienhäuser.

Inzwischen werden Holzwerkstoffe ganz selbstverständlich auch für grosse Bauten wie Mehrfamilienhäuser, Schulhäuser, Turnhallen, Feuerwehrdepots oder ganze Industriekomplexe eingesetzt. Die allgegenwärtigen Fassadenverkleidungen aus Holzplatten sind heute vollwertig akzeptiert. Aus der zunehmenden Anwendung von Holzplatten als Fassadenmaterial entstand ein eigenständiger Architekturstil: der «Holzplattenbau».

Das gleichnamige Buch enthält eine Bautendokumentation mit rund dreissig vorbildlichen Objekten, vorgestellt mit Farbfotos und zahlreichen aussagekräftigen, einheitlich und massstäblich gezeichneten Plänen und Schnittdarstellungen. Ausserdem vermittelt die Neuerscheinung das notwendige Basiswissen über die charakteristischen Eigenschaften aller auf dem Markt angebotenen Holzwerkstoffe und bietet Hilfeleistungen im Umgang mit den gängigen Produkten wie Faser-, Span-, Furnier-, Holzwolle- und Schnittholzplatten. Auch die wichtigsten Voraussetzungen für schadenfreie Konstruktionen sind Thema dieses grosszügig bebilderten und übersichtlich gestalteten neuen Werks der Autoren des bekannten Fachbuchs «Sperrholzarchitektur».

500 Holzbauten auf einer CD-Rom

Hrsg. Schweiz. Holzwirtschaftskonferenz hwk/Lignum. CD-Rom (Mac oder Windows) mit Booklet (28 S.). Preis: Fr. 39.–. Bezug: hwk/Lignum, Falkenstr. 26, 8008 Zürich

(pd) Wer mit Holz bauen möchte, sucht zunächst Informationen und trägt Ideen zusammen. Diesem Bedürfnis kommt eine Sammlung von Bildern und Daten zu 500 Holzbauten auf einer CD-Rom entgegen. Sie ist in erster Linie ein Suchwerkzeug für Bauplaner und Bauherrschaften. Die Bauten sind je mit zumeist mehreren Fotografien dokumentiert. Die wichtigsten Baudaten - Standort, Baujahr, Architekt, Holzbauer, verwendete Materialien usw. - sind übersichtlich aufgelistet. Die Bauten können über ihren Standort, über die Bautenkategorie, die Namen der beteiligten Firmen, Bauteile oder die Bezeichnung von Holzarten gefunden werden. Die Informationen können ausgedruckt werden und dienen so zur Arbeitsunterstützung im Büro und Betrieb.

Das Buch «Holzplattenbau» vermittelt Basiswissen, enthält jedoch auch eine Dokumentation beispielhafter Bauten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Im Bild die Lagerhalle der Firma Kaufmann Holzbau, Reuthe, Österreich (Architekt: Hermann Kaufmann, Schwarzach, 1992)



Nekrologe

Oskar Baumann zum Gedenken

Mit *Oskar Baumann*, dipl. Ing. ETH, Rubigen, ist ein Eisenbahn-Fachmann nach kurzer, aggressiver Krankheit am 7. September vom Tode ereilt worden, dessen weit voraus sehende innovative Planungstätigkeit in den Betriebsanlagen der SBB bleibende Spuren hinterlassen hat. Kurz nach dem Studienabschluss trat er 1945 in Zürich in den Dienst der SBB, wo er sich während zwei im Bahnbetrieb verbrachten Jahren reiche zusätzliche Kenntnisse und Einblicke aneignete. Später fanden seine analytischen und innovativen Fähigkeiten bei der Bauabteilung der GD in Bern gute Aufnahme. Es wurde ihm bald die Leitung eines neuen Studienbüros übertragen, das auch direkt mit der Betriebsabteilung zusammen arbeiten konnte. So begann mit einer kleinen Gruppe von gut ausgebildeten und hoch motivierten jungen Ingenieuren eine weit voraus schauende strategische Planungs- und Forschungstätigkeit, welche die Grundlagen für grosse Bauvorhaben lieferte:

- Neubau Bahnhof Bern: Gleisanlage für Verdoppelung der Zugskapazität mit neuer zusätzlicher Tunnel-Einfahrtslinie von Westen.
- Rangierkonzept Schweiz für Standort- und Grössenabklärung sowie moderne technische Ausrüstung für die Rangierbahnhöfe Lausanne, Basel, Chiasso, Limmattal, Schaffhausen.
- Entflechtung der grossen Durchgangslinien N-S und W-E im Raum Olten mit neuer Linie links der Aare ab Rothrist und Überwerfung der Nordausfahrten im Bahnhof Olten.
- Zürichbergtunnel für neue Nordausfahrt ab Stadelhofen als Voraussetzung für eine S-Bahn Zürich.
- Neue Linie für den Anschluss des Flughafens Zürich an das Schnellzugsnetz anstelle einer blossen Stichbahn.
- Neue Schnellbahnlinie Lausanne-Bern-Zürich, die nun teilweise unter dem Titel Bahn 2000 verwirklicht wird.

Oskar Baumann trat 1980 in den Ruhestand, nachdem er als stellvertretender Leiter des Unternehmungsstabes mit multidisziplinären Projekten und der Gesamtplanung seine erfolgreiche Tätigkeit abgeschlossen hatte.

Max Portmann, dipl. Ing. ETH SIA, Bern